

Konsenspapier des Rats vom 25.4.21 zu aktuellen Auseinandersetzungen in der Bewegungslandschaft

Im Selbstverständnis von Attac von 2006 und in der Attac-Rats-Erklärung von 2012 werden die Grundlagen der gemeinsamen Arbeit formuliert:

„Für Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus und verwandte Ideologien gibt es (in Attac) keinen Platz.“ Oktober 2001, Überarbeitet im Oktober 2006

„Die Zusammenarbeit hat dort ihre Grenzen, wo Gruppen mit rassistischen, antisemitischen, fremdenfeindlichen, chauvinistischen und verwandten Ideologien arbeiten.“

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Globale-soziale-Rechte_Erklaerung-Rat_1210.pdf

Hinsichtlich aktueller Bewegungen bedeutet dies, dass der Bezug auf oder die Kooperation mit den Ideologien der "Neuen Rechten" keinen Platz in Attac haben.

Dementsprechend beschließt der Attac-Rat folgende Maßnahmen:

1. Stärkung der auf dem Ratschlag besprochenen Aktivitäten , die emanzipatorische Lösungen (wie globale soziale Rechte) durchzusetzen versuchen.

„Unsere Kritik an den herrschenden Zuständen (...) muss dazu beitragen, die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ursachen für die Krise zu erkennen und darf bei der Analyse nicht an Oberflächenphänomenen hängen bleiben. Statt Vorurteile zu bedienen und Ressentiments zu verstärken, mit denen sich vielleicht kurzfristig Mobilisierungserfolge erzielen ließen, muss sie Aufklärung über die soziale Verhältnisse betreiben. Statt auf schnelle Erfolge zu schießen, sollte sie diejenigen, die sie in Bewegung setzen will, in die Lage versetzen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. „ (aus der Erklärung des Attac Rates zur Abgrenzung gegen rechte Globalisierungskritik

Globale soziale Rechte – statt nationaler Lösungen, Okt 2012

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Globale-soziale-Rechte_Erklaerung-Rat_1210.pdf)

2. Bildungsarbeit intensivieren

Diese dient der Stützung von 1 „Stärkung ... „ und zur Aufklärung über die Neue Rechte, über die Querdenker-Bewegungen und andere aktuelle Bewegungen gegen die Corona-Maßnahmen.

3. Geschärftes Selbstverständnis entwickeln: Skizzieren, wie die andere Welt aussehen soll, "Eine andere Welt ist möglich" reicht nicht mehr, wir brauchen ein „Diese andere Welt ist möglich und nötig“

4. Attac intern

a. Einrichtung einer Untersuchungskommission, um die von Kokreis-Mitgliedern, vom Bundesbüro und von Junges Attac vorgetragene Einschätzungen zu untermauern. Dafür werden die Fälle der letzten 2 Jahre vom Bruch mit dem o.g. Attac Konsens und das Vorgehen dagegen dokumentiert. Das Bundesbüro und der Kokreis geben innerhalb der nächsten 2 Wochen ihre Unterlagen weiter.

Die Untersuchungskommission legt dem Rat einen ersten Bericht Ende Mai vor.

b. Einrichtung einer Schiedskommission, die sich mit den Fällen innerhalb von Attac befasst, wo Attac-Mitglieder Positionen wo "Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus, und verwandte Ideologien“ vertreten sehen.

Die Schiedskommission hat die Aufgabe die Sachlage innerhalb von 3 Wochen zu klären und schlägt dem Rat Maßnahmen vor.

Bei „Gefahr im Verzug“ darf der Ko-Kreis handeln und ruft gleichzeitig die Schiedskommission an; seine Entscheidung kann mit einfacher Mehrheit vom Rat binnen 3 Tagen revidiert werden. Die

Schiedskommission hat innerhalb von 3 Wochen Maßnahmen vorzuschlagen.

Die Schiedskommission ist eine neue Rats-AG, deren Mitglieder zu wählen sind.

Dieser Beschluss des Rats wird binnen von drei Monaten auf seine Wirksamkeit und Praktikabilität überprüft.